Deutscher Bundestag **Drucksache 18/8149**

18. Wahlperiode 18.04.2016

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Markus Tressel, Dr. Thomas Gambke, Matthias Gastel, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
– Drucksache 18/7963 –

Mittelabruf von Wirtschaftsförderprogrammen des Bundes im Saarland

Vorbemerkung der Fragesteller

Kleine und mittelständische Betriebe im Saarland sind die Basis der regionalen Wirtschaft. Sie schaffen qualitativ hochwertige Arbeitsplätze und stärken regionale Wertschöpfung. Doch besonders jenseits der Ballungszentren fällt es schwerer, Produktivkapital und Arbeitsplätze zu schaffen und dauerhaft zu binden. Der Fachkräftemangel, die Frage der Unternehmensnachfolge, nötige Innovationen und Investitionen sind für die Betriebe große Herausforderungen.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Die mit dieser Kleinen Anfrage gestellten Fragen wurden zu einem großen Teil bereits im Rahmen der Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend die "Verteilung des Mittelabflusses der Mittelstands- und Handwerksförderung des Bundes in städtischen und ländlichen Raum" (Bundestagsdrucksache 18/7245) vom 13. Januar 2016 beantwortet. Mit der Beantwortung dieser Anfrage wurden Auswertungen auf Ebene der Bundesländer geliefert, die auch Informationen zum Saarland abdecken.

Die Einwohnerzahl beträgt laut Statistischem Bundesamt im Saarland rd. 989 040 und im Rest der Bundesrepublik Deutschland rd. 80 208 500 Personen (jeweils Stand: 31. Dezember 2014). Demnach entfällt ein Anteil von ca. 1,22 Prozent der bundesdeutschen Bevölkerung auf das Saarland. Ein entsprechender Vergleich zeigt, dass rd. 1,16 Prozent des deutschen BIP im Saarland erwirtschaftet wird (BIP Saarland: 33 548 Mio. Euro; BIP im restlichen Bundesgebiet: 2 870 243 Mio. Euro).

1. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung der Anteil der Unternehmen im Saarland im Vergleich zum gesamten Bundesgebiet, die Probleme haben, an eine Finanzierung zu kommen?

Der Bundesregierung liegen hierzu keine Informationen vor.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie vom 14. April 2016 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

Nachfolgende Fragen werden zunächst für folgende Programme beantwortet:

a) ERP-Kapital für Gründungen (European Recovery Program),

b) ERP-Gründerkredit – StartGeld,

c) ERP-Gründerkredit – Universell,

d) ERP-Startfonds,

j) KfW-Unternehmerkredit,

k) ERP-Beteiligungsprogramm,

m) ERP-Innovationsprogramm,

n) Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM),

q) Unternehmerkredit Plus.

2. Wie groß war die Nachfrage nach den einzelnen Fördermöglichkeiten für Unternehmen im Saarland in den Jahren 2005 bis 2015 bemessen an der Anzahl der Anträge und Zusagen im Vergleich zum gesamten Bundesgebiet (bitte pro Einwohner, bezogen auf die Wirtschaftskraft sowie bezogen auf die Anzahl der förderfähigen Unternehmen angeben):

   a) ERP-Kapital für Gründungen (ERP: European Recovery Program),

   b) ERP-Gründerkredit – StartGeld,

   c) ERP-Gründerkredit – Universell,

   d) ERP-Startfonds,

   e) High-Tech Gründerfonds,

   f) EXIST-Gründungsstipendien aus der Wissenschaft,

   g) INVEST-Zuschuss für Wagniskapital,

   h) Mikrokredit,

   i) Mikromezzaninfonds,

   j) KfW-Unternehmerkredit (KfW: Kreditanstalt für Wiederaufbau),

   k) ERP-Beteiligungsprogramm,

   l) EIF (Europäischer Investitionsfonds) ERP-Dachfonds,

   m)ERP-Innovationsprogramm,

   n) Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM),

   o) SIGNO – Schutz von Ideen für Gewerbliche Nutzung (Patente),

   p) Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF),

   q) Unternehmerkredit Plus und

   r) Go-Inno?

3. In welcher Höhe sind Mittel in diesen Förderprogrammen im Zeitraum von 2005 bis 2015 im Saarland abgerufen worden im Vergleich zum gesamten Bundesgebiet (bitte pro Einwohner, bezogen auf die Wirtschaftskraft sowie bezogen auf die Anzahl der förderfähigen Unternehmen angeben)?

4. Wie viele Unternehmen haben diese Fördermöglichkeiten im entsprechenden Zeitraum im Saarland abgerufen (bitte zwischen kleinen und mittelständischen Betrieben [KMU] und Großbetrieben, Branchen und Höhe der bewilligten Mittel unterscheiden)?

Zur Beantwortung der obigen Fragen kann eine Auswertung der Inanspruchnahme der o. g. Programme durch Unternehmen im Saarland von 2005 bis 2015 nach Anzahl der Zusagen und zugesagte Mitteln mit nachfolgender Tabelle zur Verfügung gestellt werden.

Ergänzend folgende Hinweise zur nachfolgenden Tabelle:

Da – über die Gesamtheit der Programme – die Ablehnungsquote minimal ist, ändert sich bei Zugrundelegung der Anzahl der Anträge (wie in Frage 2 erfragt) das Bild nicht.

Der in Frage 3 verwendete Begriff der „abgerufenen Mittel“ ist kredittechnisch spezifisch besetzt. Daher wird unterstellt, dass sich Frage 3 auf die „zugesagten Mittel“ bezieht.

Die Programme b) ERP-Gründerkredit – Startgeld und c) ERP-Gründerkredit – Universell existieren erst seit 2012. Sie wurden in nachfolgender Tabelle um die Vorläuferprodukte ERP-/KfW-Gründerkredit ergänzt.

Zusagen im Saarland und Deutschland Gesamt 2005 – 2015
Stand: 29.03.2016
(einschl. Belegungsmeldungen bzw. Hochrechnungen bei programmbasierten Globaldarlehen)

Programme		**Saarland**		**Deutschland Gesamt**	
		Anzahl	**Mio. EUR**	**Anzahl**	**Mio. EUR**
ERP-Kapital für Gründung	**2005**	10	1	1.619	170
	2006	17	1	1.524	160
	2007	23	2	1.366	158
	2008	17	1	1.168	138
	2009	13	2	1.361	176
	2010	17	1	1.376	179
	2011	*	1	1.228	168
	2012	16	2	888	138
	2013	11	2	838	144
	2014	*	1	784	127
	2015	*	1	751	133
	Gesamt	**142**	**15**	**12.903**	**1.691**

Zusagen im Saarland und Deutschland Gesamt 2005 – 2015 Stand: 29.03.2016 (einschl. Belegungsmeldungen bzw. Hochrechnungen bei programmbasierten Globaldarlehen)					
ERP/KfW- Gründerkredit (StartGeld und Universell)	**2005**	42	1	4.546	122
	2006	47	1	3.947	106
	2007	85	2	5.836	151
	2008	67	2	5.399	159
	2009	68	2	5.502	165
	2010	115	3	7.166	220
	2011	185	18	12.414	943
	2012	263	34	20.721	2.334
	2013	272	34	21.730	2.599
	2014	234	26	20.939	2.631
	2015	286	42	23.767	3.577
	Gesamt	**1.664**	**163**	**131.967**	**13.007**
ERP-Startfonds	**2005**	0	0	68	33
	2006	0	0	111	44
	2007	*	1	115	55
	2008	0	0	130	63
	2009	*	2	169	71
	2010	*	1	169	80
	2011	0	0	164	70
	2012	*	1	153	58
	2013	*	0	133	45
	2014	*	1	116	42
	2015	*	1	110	33
	Gesamt	**17**	**6**	**1.438**	**594**

Zusagen im Saarland und Deutschland Gesamt 2005 – 2015 Stand: 29.03.2016 (einschl. Belegungsmeldungen bzw. Hochrechnungen bei programmbasierten Globaldarlehen)					
KfW-Unternehmerkredit	**2005**	324	57	14.005	4.709
	2006	304	48	11.350	6.067
	2007	379	74	10.503	8.992
	2008	384	59	35.965	9.010
	2009	529	89	32.100	6.365
	2010	655	131	40.470	8.006
	2011	461	92	30.882	6.338
	2012	561	131	32.914	7.811
	2013	567	107	33.995	7.982
	2014	467	84	29.292	6.870
	2015	321	62	19.690	5.995
	Gesamt	**4.952**	**934**	**291.166**	**78.145**
ERP-Beteiligungsprogramm	**2005**	0	0	225	60
	2006	0	0	275	71
	2007	0	0	417	105
	2008	0	0	322	65
	2009	0	0	263	66
	2010	0	0	316	90
	2011	0	0	281	83
	2012	0	0	237	69
	2013	0	0	209	67
	2014	0	0	200	59
	2015	0	0	147	43
	Gesamt	0	0	**2.892**	**778**

Zusagen im Saarland und Deutschland Gesamt 2005 – 2015 Stand: 29.03.2016 (einschl. Belegungsmeldungen bzw. Hochrechnungen bei programmbasierten Globaldarlehen)					
ERP-Innovationsprogramm	**2005**	0	0	15	72
	2006	*	5	587	1.594
	2007	*	11	365	7.072
	2008	*	2	432	888
	2009	*	3	675	1.220
	2010	*	4	474	814
	2011	*	7	695	1.309
	2012	*	4	483	879
	2013	*	2	482	975
	2014	*	6	629	1.329
	2015	*	7	259	620
	Gesamt	**23**	**51**	**5.096**	**16.772**
KfW-Unternehmerkredit Plus	**2014**	0	0	0	0
	2015	0	0	46	48
	Gesamt	0	0	**46**	**48**
	Gesamt	**6.804**	**1.168**	**421.832**	**111.035**

Quelle: KfW
* Eine Anzahl kleiner als 10 kann aus Datenschutzgründen nicht dargestellt werden.

Für die Programme k) ERP-Beteiligungsprogramm und q) Unternehmerkredit Plus liegen im Betrachtungszeitraum im Saarland keine Zusagen vor.

Im Vergleich zum gesamten Bundesgebiet ergibt sich Folgendes: Der relative Anteil der über alle o. g. Programme zwischen 2005 und 2015 zugesagten Mittel ist in etwa vergleichbar mit dem saarländischen BIP. Demnach entfallen rd. 1,05 Prozent der zugesagten Mittel auf das Saarland, während der BIP-Anteil des Saarlands rd. 1,16 Prozent beträgt.

Daten auf Unternehmensebene liegen nicht vor. Ein Unternehmen kann verschiedene Förderprogramme kombinieren. Daher ist ein Inbezugsetzen der Förderung von Unternehmen im Saarland zur Bevölkerung nicht möglich.

Aus demselben Grund kann keine Aussage darüber getroffen werden, wie viele Unternehmen diese Fördermöglichkeiten im entsprechenden Zeitraum im Saarland abgerufen haben (Frage 4). Allgemein kann jedoch gesagt werden, dass in den Produkten ERP-Gründerkredit – StartGeld und ERP-Startfonds nur kleine Unternehmen (KU) mit einem Gruppenumsatz bis zu 10 Mio. Euro antragsberechtigt sind. Im ERP-Kapital für Gründung sind natürliche Personen antragsberechtigt, die kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit einem Gruppenumsatz bis 50 Mio. Euro gründen oder festigen. Im ERP-Gründerkredit – Universell sind Unternehmen mit einem Gruppenumsatz von mehr als 50 Mio. Euro bis 500 Mio. Euro erst seit dem 1. Dezember 2014 antragsberechtigt. Die Zusagen für diese Gruppe machen einen sehr geringen Anteil aus. Aber auch bei ihnen handelt es sich um mittelständische Unternehmen. Im KfW-Unternehmerkredit ergingen

50 Prozent der Zusagen an KU, im ERP-Innovationsprogramm liegt der Schwerpunkt der Zusagen eher bei mittleren und großen Unternehmen (beide über 40 Prozent). Insgesamt betrachtet gingen 63 Prozent der Zusagen an KMU.

Bezüglich der Branchenaufteilung der zugesagten Mittel ist Folgendes festzuhalten:

Auf das verarbeitende Gewerbe entfielen 23 Prozent aller Zusagen. An Unternehmen aus dem Gesundheits-, Sozial- und Veterinärwesen, aus Grundstück- und Wohnungswesen sowie Vermietung beweglicher Sachen 17 Prozent und auf Handel, Instandhaltung und Reparaturen von KfZ und Gebrauchsgütern gingen 16 Prozent der zugesagten Mittel. Alle weiteren Branchen liegen im einstelligen prozentualen Bereich.

Das Programm n) Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) ist im Sommer 2008 gestartet. Eine detaillierte Sonderauswertung der Regionaldaten liegt für den Zeitraum 1. Januar 2009 bis 30. November 2015 vor, auf den sich die folgenden Antworten beziehen. Für weitere Erläuterungen und detaillierte Gliederungen der Daten wird auf die Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN „Verteilung des Mittelabflusses der Mittelstands- und Handwerksförderung des Bundes in städtischen und ländlichen Raum" (Bundestagsdrucksache 18/7245) verwiesen.

Insgesamt wurden 78 Unternehmen in Saarland ZIM-gefördert, davon 72 KMU und sechs größere Mittelständler. Davon waren 21 wissensintensive Dienstleister (inkl. IT), zehn Maschinenbauer, 13 Hersteller aus dem Bereich Datenverarbeitung/Elektronik/Optik und 14 Hersteller aus dem Bereich Kunststoff/Chemie/Keramik; 20 Unternehmen waren anderen Branchen zugehörig. 61 der geförderten Unternehmen erhielten weniger als 200 000 Euro, 17 mehr als 200 000 Euro.

Die Daten zu den Fragen 2 und 3 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Saarland	**Deutschland**
Anträge für ZIM-Projekte	265	48.176
pro 100.000 Einwohner*	27	59
pro 10 Mrd. € BIP**	79	166
pro 100 FuE-Beschäftigte/ KMU***	64	79
Bewilligte Anträge für ZIM-Projekte	164	32.266
pro 100.000 Einwohner*	17	40
pro 10 Mrd. € BIP**	49	111
pro 100 FuE-Beschäftigte/ KMU***	39	53
Auszahlungsvolumen in Mio. €	14,87	3177,20
pro 100.000 Einwohner*	1,50	3,91
pro 10 Mrd. € BIP**	4,43	10,94
pro 100 FuE-Beschäftigte/ KMU***	3,58	5,19

*lt. Stat. BA zum 31.12.2014 Einwohnerzahl Saarland 0,989 Mio.; Deutschland 81,198 Mio.
** lt. Stat. BA BIP 2014 im Saarland 33,55 Mrd. €, in Deutschland 2903,79
*** lt. Stifterverband Wissenschaftsstatistik 2013 im Saarland 416 FuE-Beschäftigte in KMU, in Deutschland 61.183 (jeweils Vollzeitäquivalente).

Die Fragen 2 bis 4 werden zudem für folgende Programme jeweils gebündelt beantwortet:

e) High-Tech-Gründerfonds,

f) EXIST-Gründungsstipendien aus der Wissenschaft,

g) INVEST-Zuschuss für Wagniskapital,

h) Mikrokredit,

i) Mikromezzaninfonds,

l) EIR/ERP-Dachfonds.

Zum Programm e) High-Tech Gründerfonds gibt nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über Anfragen, Zusagen und investierte Mittel beim High-Tech Gründerfonds in der Zeit von 2005 bis 2015:

	Saarland	**Bundesrepublik ohne Saarland**
Einwohner	989.040	80.208.500
Wirtschaftskraft BIP in Mio. €	33.548	2.870.243
Anfragen HTGF	48	7492
Zusagen HTGF	1	512
Investierte Mittel HTGF	600.000 €	274.702.653 €
Anfragen je Einwohner	0,00005	0,00009
Zusagen je Einwohner	0,000001	0,000006
Investitionen HTGF je Einwohner	0,61 €	3,42 €
Anfragen je Mio. € BIP	0,0014	0,0026
Zusagen je Mio. € BIP	0,00003	0,00018
Investitionen HTGF je Mio. € BIP	17,88 €	95,71 €

Quelle: High-Tech Gründerfonds

Beim Programm f) EXIST-Gründungsstipendien aus der Wissenschaft werden Projekte an Hochschulen und Forschungseinrichtungen gefördert mit dem Ziel der anschließenden Unternehmensgründung. Unternehmen direkt werden nicht gefördert.

Das Programm EXIST-Gründerstipendium existiert seit Ende 2007, somit beziehen sich alle Zahlen auf den Zeitraum 2007 bis 2015.

Im Gründerstipendium gab es im Zeitraum 20 Anträge und 10 Förderzusagen.

Im Programm EXIST-Forschungstransfer teilt sich die Maßnahme in zwei Phasen. In der ersten Phase werden Projekte an der Hochschule oder Forschungseinrichtung gefördert und in der zweiten Phase Unternehmen.

Phase I: 6 Skizzen, 5 Anträge und 3 Bewilligungen,

Phase II: 2 Anträge, 2 Bewilligungen.

Es wurden insgesamt 2,382 Mio. Euro Fördermittel im Rahmen der Programme EXIST-Forschungstransfer (1,458 Mio. Euro) und EXIST-Gründerstipendium (923 852 Euro) zur Verfügung gestellt.

Zwei Unternehmen haben die Förderung in Anspruch genommen.

Das Programm g) INVEST-Zuschuss für Wagniskapital existiert seit Mai 2013, somit beziehen sich alle Zahlen auf den Zeitraum Mai 2013 bis Ende 2015.

Wie sich aus nachfolgender Tabelle ergibt, wurden in diesem Zeitraum bundesweit insgesamt 1 916 Unternehmen die Förderfähigkeit im INVEST-Verfahren bescheinigt. Hiervon entfallen neun Förderfähigkeitsbescheide auf Unternehmen mit Sitz im Saarland.

Von den neun als förderfähig deklarierten Unternehmen im Saarland haben in dem o. g. Zeitraum vier Unternehmen privates Beteiligungskapital attrahiert, für das den Investoren im Rahmen von INVEST Zuschüsse von insgesamt rd. 66 000 Euro bewilligt wurden. Bundesweit waren es 802 Unternehmen, die eine Beteiligung attrahiert haben, und insgesamt bewilligte Zuwendungen über INVEST in Höhe von rd. 24 Mio. Euro.

Bundesland	**Anzahl Förderfähigkeitsbescheide**	**Anzahl Förderfähigkeitsbescheide mit Beteiligungen**	**Summe der wirksamen bewilligten Zuwendungen**
Bayern	451	205	7.244.951,08 €
Berlin	417	200	5.407.031,60 €
Nordrhein-Westfalen	243	86	2.749.433,48 €
Baden-Württemberg	196	66	1.432.534,00 €
Hessen	132	71	2.158.614,65 €
Hamburg	124	54	1.624.335,24 €
Sachsen	81	27	778.039,60 €
Niedersachsen	70	17	600.286,38 €
Rheinland-Pfalz	58	14	457.584,20 €
Brandenburg	40	18	665.055,32 €
Thüringen	31	15	427.900,00 €
Mecklenburg-Vorpommern	24	8	144.282,42 €
Schleswig-Holstein	18	10	189.260,00 €
Sachsen-Anhalt	14	5	50.378,80 €
EU-Ausland	11	6	380.456,86 €
Saarland	9	4	65.996,80 €
Bremen	8	2	53.220,00 €
Ergebnis	**1927**	**808**	**24.429.360,44 €**

Quelle: BAFA

Der Mittelabruf erfolgt beim INVEST-Programm durch den Investor. Mit INVEST werden ausschließlich Investitionen in kleine Unternehmen gefördert. Die bisher ausgezahlten Zuwendungen für Beteiligungen an Unternehmen im

Saarland beziehen sich auf die Branchen Biotechnologie und Herstellung elektrischer Geräte.

Im Rahmen des Fonds h) Mikrokredit Deutschland wurden bundesweit 18 804 Kredite mit einem Gesamtvolumen von 100 Mio. EUR ausgereicht. Davon gingen 82 Kredite mit einem Gesamtvolumen von knapp 400 000 EUR ins Saarland. Es handelt sich bei den Angaben um in den Jahren 2010 bis 20015 ausgezahlte Kredite.

Aus Mitteln des i) Mikromezzaninfonds wurden von Programmstart im September 2013 bis Ende 2015 insgesamt 16 Unternehmen mit Sitz im Saarland unterstützt. Das Fördervolumen betrug 700 000 Euro.

Es handelt sich ausschließlich um Klein- und Kleinstunternehmen.

Aus dem l) ERP/EIF-Dachfonds refinanzieren sich Wagniskapitalfonds. Insofern handelt es sich nicht um ein Förderprogramm, in dem Unternehmen Anträge stellen können. Daher erhebt die Bundesregierung keine Daten zu Unternehmen, in die der Dachfonds indirekt investiert. Ihr ist jedoch bekannt, dass es ein indirektes Investment des ERP/EIF-Dachfonds in ein Unternehmen mit Sitz im Saarland gibt. Aus Datenschutzgründen können zu diesem keine näheren Angaben gemacht werden.

Zu den folgenden Programmen sind nur Aussagen zu Frage 3 möglich:

o) SIGNO (Patente),

p) Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF),

r) Go-Inno.

Zu o) SIGNO (Patente):

Mittelabruf von Förderprogrammen des Bundes im Saarland:

Jahr	Anzahl Förderfälle		Anteil Förderfälle im Saarland in %	Mittelabfluss in €
	Saarland	Deutschland		
2011	3	689	0,44	221.100
2012	2	610	0,33	187.867
2013	5	604	0,83	233.624
2014	3	623	0,48	246.431
2015	5	662	0,76	297.114

Bis 2010 wurde das Programm vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln als Projektträger verwaltet. Dabei wurde jedoch nicht das Projektförder-Informationssystem der Bundesregierung „profi“ verwendet. Weitere Daten liegen deshalb nicht vor.

Zu p) Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF):

	Mittelabfluss in €	
Jahr	**Saarland**	**IGF gesamt**
2005	211.270	100.725.281
2006	397.981	107.227.475
2007	187.859	111.985.120
2008	51.990	123.060.225
2009	95.122	127.945.565
2010	34.500	129.424.982
2011	224.000	135.193.534
2012	374.450	141.248.577
2013	459.766	138.157.997
2014	695.410	139.958.174
2015	786.950	140.277.084
gesamt	**3.519.298**	**1.395.204.014**

Die Besonderheit bei dem Programm ist, dass nur gemeinnützige Forschungsvereinigungen, die Mitglied der AiF sind, Anträge auf Förderung stellen können. Im Saarland ist keine Forschungsvereinigung ansässig. Hier sind also nur befristet mitwirkende Forschungsstellen erfasst (Uni Saarland, Fraunhofer Gesellschaft Saarbrücken). Daraus ergibt sich der niedrige Anteil von 0,25 Prozent, pro Einwohner 3,6 Euro.

Zu r) Go-Inno:

	Mittelabfluss in €	
Jahr	**Saarland**	**Go-Inno gesamt**
2011	155.200	6.690.733
2012	119.000	6.318.000
2013	50.750	591.516
2014	69.900	5.916.899
2015	45.400	7.092.853
gesamt	**440.250**	**26.610.001**

Das Beratungsprogramm gibt es seit 2011. Es erreicht im Saarland einen Anteil von 1,65 Prozent, pro Einwohner 0,45 Euro. Angaben zu Unternehmen sind derzeit nicht möglich.

5. Bestehen nach Kenntnis der Bundesregierung Schwierigkeiten für die Unternehmen im Saarland, die bestehenden Fördermöglichkeiten in den Bereichen Gründung, Unternehmensfinanzierung, Innovations- oder Forschungsförderung in Anspruch zu nehmen (bitte mit Begründung)?

Der Bundesregierung liegen keine Informationen darüber vor, dass der Zugang von Unternehmen zu Finanzierungsförderung im Saarland schwieriger ist als in anderen Bundesländern. Im Übrigen wird auf die Antwort der Bundesregierung

zu Frage 6 der Kleinen Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend die „Verteilung des Mittelabflusses der Mittelstands- und Handwerksförderung des Bundes in städtischen und ländlichen Raum“ (Bundestagsdrucksache 18/7245) verwiesen.

6. Welche Unterstützung erhalten Unternehmen, um in die Lage versetzt zu werden, diese Fördermöglichkeiten in Anspruch zu nehmen und die Mittel abzurufen?

Es wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 7 der o. g. Kleinen Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Bundestagsdrucksache 18/7245) verwiesen.

Ergänzend wird mit Bezug auf das EXIST-Programm auf folgendes hingewiesen: Die Gründerteams und jungen Startups erhalten Unterstützung durch die Gründungsnetzwerke in der Region, insbesondere durch die Universität des Saarlandes im Rahmen des Projektes Gründer-Campus Saar. Hier werden die Startups unterstützt mit wissenschaftlicher Expertise, unternehmerischem Know-how, Finanzierungsnetzwerken sowie Kontakten zu potentiellen Kunden und Kooperationspartnern. Auf dem Gründer-Campus Saar erlauben kurze Wege zwischen Universität, außeruniversitären Forschungsinstituten und Unternehmen rasches Handeln und unkonventionelle Entwicklungen. Die Lage der UdS im Zentrum Europas und ihre enge Vernetzung in der Großregion SaarLorLux erweitern die Wachstumsperspektiven in Richtung internationaler Märkte.

Satz: Satzweiss.com Print, Web, Software GmbH, Mainzer Straße 116, 66121 Saarbrücken, www.satzweiss.com
Druck: Printsystem GmbH, Schafwäsche 1-3, 71296 Heimsheim, www.printsystem.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333